**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte
**Band:** 26 (1876)

**Artikel:** Ein Bernisches Kirchenlied
**Autor:** Hagen
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-124162

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ein Bernisches Kirchenlied.

Mitgetheilt von
**Prof. Dr. Hagen.**

---

Auf der hiesigen Stadtbibliothek findet sich in der Incunabel Nr. 426 a hinten folgendes Kirchenlied, verfaßt von Daniel Stettler von Bern, a. 1601 [1]), eingeschrieben:

Der tag der ist so fröuderich
  aller Creature :|:
Dan gottes sunn von himmelrich
  ist über die nature.
Von einer magt ist er geborn
Maria du bist uszerkorn
  das du mutter wärist
Was geschach so wunderlich
Gottes sun von himelrich
Der ist mensch geboren.

---

[1]) Nach Leu's helv. Lexikon war ein Daniel Stettler, Sohn des Hieronymus und Bruder des Chronikschreibers Michael St., im Jahr 1616 Mitglied des Großen Rathes, und 1625 „deutscher Weinschenk." Schwerlich war dieser der Verfasser obigen Gedichtes; einen andern dieses Namens finden wir jedoch nicht verzeichnet.
(Der Herausgeber.)

Als die sonn schint durch das glasz
  mit irem clarem schine :|:
Vnd doch nit versperet das
  so merckend all gemeine
Zu glicher weisz geboren ward
von einer Junckfrow rein vnd zart
  Gottes sun der werde.
In ein Kripp ward er geleit
vn große marter (Handschrift: mater) für uns leidt
  hie vff disser erden.

Die hirten vff dem felde waren
  erfuren nüwe mere :|:
vnd das von dem englischen scharn
  wie Christus geboren wäre.
Ein Künig über all Küng grosz
Herodem die red seer verdrosz
  vsz sandt er sine botten
O wie gar ein falschen list
erdacht er wider Jesum Christ
  die Kindlein liesz er tödten.

Daniel Stettler von Bern anno domine 1601.

Natürlich ist das Gedicht nur als der Anfang eines größeren Stückes zu betrachten.